

„Sehr zufrieden“ bis „optimal“

SKIGEBIETE Ferienbesuch so gut wie schon lange nicht mehr – Erhebliche Verkehrsbelastung

Landkreis – Das Besucheraufkommen in den Skigebieten Sudelfeld und Spitzingsee-Tegernsee in den Weihnachtsferien hat sich ganz gut auch von zu Hause aus mitverfolgen lassen – anhand der aus entsprechenden Internetseiten angezeigten Staus und Verkehrsmeldungen. Zeitweise ging auf den Zufahrtsstraßen kaum mehr etwas, und etwa am Waldkopflift mussten wiederholt die Parkplätze gesperrt werden. Am absoluten Spitzentag, Samstag, 4. Januar, bereits um 9:15 Uhr (wir berichteten). Auch zum Spitzingsee war teils kein Hochkommen. Alles dicht. Und bei der Rückreise quälte sich der Verkehr durch Schliersee und staute sich vor der Autobahn.

Für die Betreiber der Lifte bedeutet das aber ein gutes Geschäft. „Wir sind sehr zufrieden, das hatten wir schon lange nicht mehr, dass fast die ganzen Ferien schönes Wetter war und gute Pistenverhältnisse herrschten“, sagt etwa Egid Stadler, Geschäftsführer der Bergbahnen Sudelfeld GmbH. Gut 6000 Gäste waren an Spitzentagen im Skigebiet. Das allerdings ist etwas weniger als zu früheren Zeiten. Die Obergrenze geben dabei die Parkflächen vor. Von 2100 spricht Stadler, wobei das nur ein ungefähres Wert ist. Denn: „Die Autos werden immer größer, VW-Busse, Pick-ups, teils kommen Familien auch mit zwei Autos.“ Hinzu kommt, dass an der Grafenherberge etwa 200 Plätze fehlen, weil die Familie Berger aus Oberaudorf ihren Rankenlift und eben auch den Parkplatz nicht mehr betreiben (wir berichteten).

Das gleiche Bild am Spitzingsee, wobei es verkehrstechnisch dort sogar noch schlimmer ist. Auf bayerninfo.de war zeitweise die halbe Spitzingseestraße rot eingefärbt, bedeutet: stehender Verkehr. „Es ist brutal zugegangen“, sagt auch Lorenz Haberle, Sprecher der Bergwacht Schliersee. Antonia Asenstorfer, Geschäftsführerin der Alpenplus-Partner, spricht von „sehr, sehr guten“ Wochen und hat Zahlen. Plus 50 Prozent gegenüber dem Vorjahr seien es in der



Beste Bedingungen dank Beschneigung: Mit dem Besucheraufkommen in den Ferien sind die Liftbetreiber sehr zufrieden. Mangels Naturschnee andernorts kamen auch sehr viele Tourenger (hinten), wie hier an der Suttentabfahrt. THOMAS PLETTENBERG

Weihnachtszeit gewesen. Am Brauneck in Lenggries, das ebenfalls zum Verbund gehört, war es sogar das Doppelte. Wobei der Vorwinter da schon sehr mau war und die Brauneck-Kabinenbahn viele Fußgänger (Berg- und Talfahrt) verzeichnete. Doch selbst da sei es um 40 Prozent nach oben gegangen, so Asenstorfer. Bis zu etwa 7500 Gäste am Tag verzeichnete das Gebiet, am Spitzingsee liegt das Maximum etwa bei 6000.

Bergwachen auf den Pisten gefordert

Dort kommen allerdings nicht nur Tourenger, die teils im frühesten Morgengrauen anreisen, und Skifahrer zusammen. Vielmehr zieht es auch Schneeschuhwanderer, Schlittschuhläufer, Spaziergänger und Schlittenfahrer da hinauf. Gemessen daran, was das Einsatzaufkommen der Bergwacht gar nicht so hoch. 37 waren es seit Saisonstart im Dezember, dreimal kam der Rettungshubschrauber, 25 bisher im Januar. Erstere Zahl lie-



Blechlawine: Wiederholt hat sich auf der Spitzingseestraße der Verkehr erheblich gestaut.

ge etwas über dem Durchschnitt, meint Haberle. Ärgerlich ist für die Bergwacht, wenn Pistenstörungen ignoriert werden, wie am Wochenende zweimal auf der Grünsee-Abfahrt geschehen. „Diese Einsätze sind zeitaufwändig und personalintensiv“, sagt der Sprecher. Es waren im übrigen Ski-

fahrer, Tourenger waren eher im Bereich Taubenstein/Rauhkopf zu versorgen.

Wobei das Tourenger in diesem immer noch recht schneearmen Winter gern in den Skigebieten selbst stattfindet. Das hat auch Marinus Gruber, Sprecher der Bergwacht in Bayrischzell, beobachtet. Auch

Webcam an Talstation kommt wieder

Sie war ein guter Service, wenn auch verräterisch: die Webcam, die die Besuchertraube an der Talstation der Stümpflingbahn am Spitzingsee zeigte. Mit ihr konnten die Skifahrer abschätzen, wie voll es im Skigebiet ist. Nun aber ist sie abgeschaltet. „Sie hat qualitativ zu schlechte Bilder geliefert“, sagt Alpenbahnen-Geschäftsführerin Veronika Asenstorfer. Zur „schönen neuen Homepage“ passe das nicht. Aber: „Wir wollen die Webcam auf jeden Fall wieder haben.“ dak

diese hatte viel zu tun. 86 Einsätze haben die Retter diesen Winter absolviert, eigentlich nur am Sudelfeld, und da eben auch einmal beim mittwöchlichen Tourenger-Abend. „Es war eigentlich alles dabei“, sagt Gruber. Leider auch ein Todesfall. Just an Heiligabend erlitt ein Mann, etwa Ende 50, in der

Schindlberger Alm (Kreis Rosenheim) einen Herzstillstand. Die Reanimationsversuche blieben ohne Erfolg.

Auch in den kleineren Skigebieten ist der Schneemangel ein Thema. Am Oedberg in Osting herrscht wie angekündigt nur eingeschränkter Betrieb im unteren Bereich, und auch am Hirschberg in Kreuth steht mangels Naturschnee der Schlepplift im oberen Bereich. Der Betrieb auf der noch 20 Zentimeter dicken Kunstschneepiste an den Multi-Liften und im Hirschbergwergland ist aber möglich. „Wir sind sehr zufrieden“, sagt Betreiber Sepp Kandler über die Ferienzeit. Bis zu 500 Gäste am Tag seien gekommen. Ins selbe Horn stößt Rainer Bierschneider von den Kirchbergliften in Kreuth. „Optimal“ sei es gelaufen, und das auch ohne Beschneigung. Zwar ist das Gebiet dieser Tage geschlossen, aber wenn die Temperaturen passen, geht es am Wochenende weiter.

So auch in den größeren Gebieten. Am Sudelfeld soll dann auch der Snowpark stehen. „Das wird eine tolle Anlage“, verspricht Stadler. Wie berichtet, ist sie von den Wedelliften auf mittlere Sudelfeld gewandert, was die Sonnenalm-Betreiber nutzten, dort einen Foodtruck aufzustellen, quasi ein Drive-in-Angebot, was schon jetzt „extrem gut angenommen“ werde, wie Betreiber Oliver Herbst sagt.

Guter Besuch nun auch werktags

Auffallend gute Laune, so Stadler und Asenstorfer übereinstimmend, habe auch bei den Skifahrern selbst geherrscht. So positiv das Fazit seitens der Liftbetreiber ausfällt und so wichtig die Ferien für die Gesamtbilanz auch sind: Rein geschäftlich ist der Winter damit noch lange nicht in trockenen Tüchern. Wobei den Betreibern eine Entwicklung in die Hände spielt, die Asenstorfer beschreibt: Während früher nur in den Ferien und an Wochenenden Hochbetrieb herrschte, sind seit Corona auch die Wochentage zumindest gut besucht.

DANIEL KREHL

IN KÜRZE

Für Jahresempfang der Jugendstelle anmelden

Landkreis – Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und die katholische Jugendstelle Miesbach laden zum traditionellen Jahresempfang ein. Am Freitag, 7. Februar, wollen sie allen Ehrenamtlichen Dank für ihre Unterstützung und Zusammenarbeit sagen. Beginn ist um 18 Uhr mit einer Andacht in der Kapelle des AWO-Seniorenzentrums Miesbach. Anschließend, ab etwa 19 Uhr, genießen die Teilnehmer am Berufsschulzentrum Miesbach in der Frauenschulstraße ein Drei-Gänge Menü. Anmeldungen erbittet die Jugendstelle unter www.jugendstelle-miesbach.de/jahresempfang-2025. mm

IHK berät zur Selbstständigkeit

Landkreis – Wer sich für den Weg in die Selbstständigkeit entscheidet, braucht eine gute Geschäftsidee – aber das alleine reicht nicht aus. Damit die eigene Existenzgründung zu einem vollen Erfolg wird, ist eine gute Vorbereitung besonders wichtig. Dabei hilft die Industriekammer und Handelskammer (IHK) für München und Oberbayern. Oliver Nerz, betriebswirtschaftlicher Berater der IHK-Geschäftsstelle Rosenheim, beantwortet am Dienstag, 14. Januar, im Coworkingspace am Stadtplatz 10 in Miesbach Fragen rund um die Selbstständigkeit. Eine vorherige Anmeldung unter www.ihk-muenchen.de/termin ist notwendig. mm

Tierwohl Thema bei Informationstag

Landkreis – Einen Tierwohltag speziell für Betriebe, die das Tierwohl in noch gegebener Anbindehaltung verbessern wollen, veranstaltet das Landwirtschaftsamt Holzkirchen am morgigen Freitag ab 9 Uhr im Gasthaus Bachkapellenhof in Greiling. Kurzfristige Anmeldungen sind noch unter www.aelf-hk.bayern.de möglich. mm

DAS DATUM

Vor 25 Jahren

Vor einem Dreivierteljahr erhitze das Vorhaben der Firma Dachser, in Oberlandern eine Spedition zu errichten, die Gemüter. Jetzt ist es ruhig geworden um die Pläne des Unternehmens. Es erhebt sich die Frage, ob im Hintergrund bereits Entscheidungen gefallen sind, von denen die Öffentlichkeit nichts weiß. Das sei jedoch nicht der Fall, beruhigt Valleys Bürgermeister Josef Huber.

Vor zehn Jahren

Spektakuläre Neuigkeiten hinsichtlich der Wasserschutzzone Thalham-Reisach-Gotzing: Das Bayerische Umweltministerium schaltet sich ein und empfiehlt neuerliche Prüfungen. Eine Riesenchance für den Landkreis, die Folgen der Ausweisung eines Wasserschutzgebietes abzuwehren. Landrat Wolfgang Rzehak (Grüne) bewertet das Ergebnis der Besprechung als Durchbruch – nun sei alles wieder offen.

Vor fünf Jahren

Insgesamt 25 Wohnungen mit bezahlbaren Mieten und in ortstypischem Stil wird die Gemeinde Rottach-Egern in Eilmösl rafft. Wenn alles nach Plan läuft, sollen die Wohnungen Ende 2021 bezugsfertig sein und an Einheimische vergeben werden. Auf rund 8,5 Millionen Euro belaufen sich die Kosten. Zur Finanzierung hat die Gemeinde ein Anwesen am Ruepp-Anger verkauft, das sie von einer älteren Dame geerbt hat. hph

„Ohne Beschneigung ginge gar nichts“

Speicherteeiche schon zu Saisonbeginn geleert – Pistengrundlage soll auch Wärmphasen überstehen

Landkreis – Der Winter ist schneearm, und Egid Stadler, Geschäftsführer der Bergbahnen Sudelfeld, stellt klar: „Ohne Beschneigung ginge gar nichts.“ Wer zum Start der Saison da war, hat gemerkt: Sowohl am Sudelfeld als auch am Spitzingsee waren die Schneekanonen und -lanzen in Dauerbetrieb und die Speicherteeiche leer. „Man muss beschneien, wenn es kalt ist“, sagt Stadler. Obendrein bräuchten die Pis-

ten eine gute Grundlage, dann könnten sie auch Wärmeperioden wegstecken und sogar Regen, wenn der nicht allzu üppig ausfällt. Diese Grundlage am Sudelfeld ist gelegt. 60 bis 80 Zentimeter Kunstschnee, dicht und präpariert, das entspreche etwa eineinhalb Metern Naturschnee, so Stadler.

An zwei Stellen in seinem Skigebiet merkt er besonders, wie anfällig es ohne Beschneigung wäre. Der Wetterum-

schwung am vergangenen Wochenende hat den Pisten, die zur Talstation der Schöngratbahn führen, doch arg zugezogen. Aktuell sind sie gesperrt. Und der Rosengasse-Lift war diesen Winter noch gar nicht in Betrieb, weil zwar der Hang, nicht aber die etwas abgesetzte Schlepptasse beschneit werden kann. Wobei die schwarze Piste zum Saisonstart auf der Prioritätenliste ohnehin nicht ganz oben stand. Vielleicht

zum Wochenende hin, so Stadler, könnte die Sperrung aufgehoben werden.

An die Rosengasse werden auch Skitourenger über billige Parkgebühren gelockt. „Sie normalen Skifahrer kriegt ich da nicht hinter“, sagt der Bergbahnen-Chef. Der Kanalisierung dienen auch die Tourenabende jeden Mittwoch. Wobei den Liftbetreibern wichtig ist, dass um 22 Uhr wirklich Schluss ist. Denn spätestens

dann müssen die Pistenraupen ausrücken, um die ramponierten Hänge einzuebnen. „Wenn die Temperaturen nachts anziehen, gefrieren einem die Bückel. Das kriegt man kaum wieder raus“, sagt Stadler.

Den leeren Speicherteeichen dürfen die Liftbetreiber übrigens wiederbefüllen – mit Wasser aus dem Auerbach. Der muss hierzu aber einen gewissen Mindestpegel haben. Die Pumpen laufen nachts, wenn

der Strom billiger ist. Das kann auch automatisiert passieren, geschieht aktuell aber manuell. Ein Drittel des Wassers im Teich kommt laut Stadler ohnehin von der Schneeschmelze. Ob es als Schnee wieder auf die Pisten kommt, hängt natürlich vom Wetter ab, wobei im Februar allenfalls noch Südhänge beschneit werden. Und im März ist das Beschneien in den hiesigen Skigebieten ohnehin behördlicherseits verboten. dak



Hospizbegleitung unterstützt

Beim Abschied einer engen Freundin erlebte die Familie Richter selbst, wie unterstützend und hilfreich die Begleitung beim Sterben und in der letzten Lebensphase durch ehrenamtliche Hospizbegleiter sein kann. Die Inhaber der Kaffeeösterlei Dinzler in Irnschenberg unterstützten deshalb kürzlich den Hospizkreis im Landkreis mit einer Spende von 2500 Euro. Den symbolischen Scheck überreichten Heike (l.) und Isolda Richter (r.) an die Hospizkreis-Vorsitzende Franziska Gräfin von Drechsel. Das Geld fließt in weitere Ausbildungen für Hospizbegleiter und in die Trauerarbeit. MM/PRIVAT

Knapp 128 400 Euro auf dem Konto

LESER HELFEN LESERN Aktion noch bis Ende nächster Woche

Landkreis – Die Spendenaktion „Leser helfen Lesern“ unserer Zeitung neigt sich dem Ende zu. Die Übergabe des Erlöses an die Begünstigten erfolgt am Montag, 20. Januar. Doch bis dahin sind weiterhin Spenden möglich. Aktuell beläuft sich der Stand auf **128 388,82 Euro**. Wie berichtet, möchte der BRK-Kreisverband ein Herzenswunschmobil etablieren. Dieses für den Krankentransport ausgestattete Fahrzeug soll Todkranke zu einem Ort bringen, den sie schon immer oder ein letztes Mal besuchen wollen. Es geht nicht nur um den Kauf des Fahrzeugs, sondern um die Finanzierung des Ange-

bots für ein Jahr, weshalb der Löwenanteil der Spenden diesem Vorhaben zugutekommt. Außerdem kommt ein kleiner Teil zwei Angeboten zugute, die im Bunten Haus in Miesbach stattfinden: die soziale Beratung für Menschen in Krisensituationen und das Montags-Miteinander für Senioren. Zu guter Letzt soll ein Teil der Spenden in den barrierefreien Umbau des Warmbads in Miesbach fließen. Außerdem in den Bau eines attraktiven Kinderbereichs in dem Freibad.

Zum Anwachsen der Spendensumme haben zuletzt unter anderem beigetragen: **5 Euro:**

Karin Durr, Elke Gruber; **10 Euro:** Manfred Goerg.; **15 Euro:** Erika Hofmann; **20 Euro:** Elisabeth Bungert; **25 Euro:** Elisabeth Straeb; **30 Euro:** Quirin Loferer jun., Gisela Gottinger; **31 Euro:** Ursula Gruhn; **50 Euro:** Irmengard Stuhlberger, Peter Faltheiner, Wolfgang Schiller, Josef Fuchs jun., Anton Strohschneider; **60 Euro:** Herbert Erdmann; **100 Euro:** Hilde Rieder-Struif, Hannelore Brandl, Anton Kohlhauf.

Spenden können auf das Konto 13 300 bei der Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee, IBAN: DE04 7115 2570 0000 0133 00, eingezahlt oder überwiesen werden. mm